Bemerkungen zu „New York, New York“

Erscheinungsjahr: 1977

Regisseur: Martin Scorsese

Mitwirkende: Robert de Niro, Liza Minelli, Lionel Stander, Barry Primus, Mary Kay Place, Georgie Auld

Französisches Filmplakat

Inhaltsübersicht: August 1945. In Amerika (speziell in New York) wird der **V-J Day** (**Victory over Japan Day**, Tag des Kriegsende mit Japan) begeistert gefeiert. Auf dem Times Square in New York tanzen und umarmen sich unbekannte Menschen. **Jimmy Doyle (Robert de Niro**), ein Saxophonist, tauscht sein Armee-Hemd gegen ein Hawaii-Hemd und taucht in die Menge ein. Später landet er in einem Nachtklub. Dort spielt **Tommy Dorsey** (dargestellt vom Bandleader/Posaunisten **Bill Tole**) mit seiner Band im Rahmen einer Rundfunkübertragung zum Tanz auf. Zu den Klängen von „**I'm getting sentimental over you**", „**Song of India**" und „**Opus Number One**" feiert man. Jimmy versucht in diesem Club eine Partnerin zu finden. Plump und erfolglos flirtet er mit mehreren Frauen. Dort trifft er auch die junge **Francine Evans (Liza Minelli)**. Sie hat im Krieg bei der Truppenbetreuung getingelt und hofft jetzt auf eine Karriere als Sängerin. Francine gibt sich abweisend und spröde, aber Jimmy lässt nicht locker und will die Telefonnummer von ihr.

Jimmy Doyle (Robert de Niro) und Francine Evans (Liza Minelli) im Nachtklub

Am nächsten Morgen teilen sich beide zufälligerweise ein Taxi. Jimmy muss zu einem Vorspiel, da er Arbeit als Musiker sucht. Er nimmt Francine zur Audition mit. Der Veranstalter, der das Vorspiel organisierte, mag das Bebop-Saxophonspiel von Jimmy nicht. Um den Musikagenten versöhnlich zu stimmen singt Francine den Jazzstandard "**You brought a new kind of love to me**", Jimmy begleitet sie mit dem Saxophon. Dies gefällt dem Veranstalter. Beide können daraufhin als Duo auftreten, aber Francine nimmt irgendwann einen Job beim Swing-/Tanz-Orchester Frankie Harte (**Georgie Auld**, der auch das Saxophon-Spiel von Robert de Niro ghostet) an.

Audition für einen Musiker-Job

Frankie Harte (Georgie Auld)-Orchester mit Francine Evans (Liza Minelli)

Der Saxophonist, der Francine liebt, folgt ihr an die Auftrittsorte nach. Ihm gelingt es im Orchester von Frankie einen Job zu ergattern. Im Film singt dann Francine die Musik-Stücke „**Once in a while**“ und “**You are my lucky star**”. Auf einer Tournee durch die USA fällt Jimmy durch undiszipliniertes Verhalten während der Soli durch seine Bandkollegen auf. Selbstverliebt greift er in die Soli seiner Kollegen durch starke Saxophonimprovisationen ein. Eines Nachts, nachdem er die Gedichte von Francine gelesen hat, die diese auf den langen Fahrten der Band im Bus oder aber im Hotel schreibt, bringt er die Sängerin zum Friedensrichter und heiratet sie.

Jimmy Doyle bietet sich dann die Chance die Band von Frankie Harte zu übernehmen. Durch die unbeherrschte und störrische Art des Saxophonisten werden aber die Musikagenten abgeschreckt, die statt Bebop-orientierter Songs lieber die glattere Swing-Musik möchten. Francine rettet die Situation, indem sie den **Gershwin-Titel „The man I love**“ beeindruckend intoniert. Die Band hat großen

Erfolg beim Publikum, aber die musikalischen Auseinandersetzungen über Stil und Interpretation von Jazz-Standards von Jimmy und Francine nehmen zu. Jimmy möchte der Chef der Band sein, Francine will die Art der musikalischen Interpretationen mitentscheiden. Die führt zwangsläufig zu Streitereien.

New York,
New York

New York, New York
United Artists
A Transamerica Company

Bei einem Auftritt intoniert Francine „**Just you, just me**“. Sie muss die Aufführung des Liedes abbrechen, da ihr übel ist. Francine teilt Jimmy mit, dass sie ein Baby erwartet. Deshalb will sie während der laufenden Tournee nach New York zurückkehren. Jimmy ist davon nicht allzu sehr begeistert, tritt aber mit einer Vertretungssängerin auf, mit der er ein Verhältnis beginnt. Beide interpretieren gemeinsam den Jazz-Standard „**Blue Moon**“.

Jimmy Doyle-Orchestra

Während dessen macht Jimmys Ehefrau in New York Karriere in Musikstudios mit Demo-Plattenaufnahmen. Das Bandprojekt von Jimmy dagegen geht schief. Er kehrt zu Francine nach New York zurück. Dort trifft er ehemalige afroamerikanische Kollegen, die in Harlem im Palm Club eine neue Band gegründet haben. Jimmy schließt sich ihnen an. Sehr schön der Dialog von Robert de Niro mit den Bandkollegen. : „Meint ihr, ich komme als Weißer in einen Club für Schwarze rein?". Daraufhin sehr trocken der Trompeter Jake Vernon Porter: „Egal, dann kommst du schwarz rein".

Messerscharfer Bebop wird dann im Harlem Club gespielt. Mitglieder der Band im Palm Club sind: Diahnne Abbott (Gesang, zur Zeit der Entstehung des Filmes die Ehefrau Robert de Niros), Clint Arnold (Posaune), Richard Alan („Dick") Berk (Drums), Nat Pierce (Piano), Wilfred Middlebrook (Bass), Jake Vernon Porter (Trompete).

Die Entfremdung des Saxophonisten und seiner Ehefrau nimmt zu. Eine Art Hassliebe wird zelebriert. Die Plattenaufnahmen von Francine erscheinen Jimmy zu kommerziell. Zur Überraschung von Jimmy soll Francine einen Plattenvertrag von der Firma Decca bekommen. Die Vertragsverhandlungen finden im Palm Club statt. Diahnne Abbott singt den **Fats Waller-Klassiker „Honeysuckle Rose",** einer ursprünglichen Swing-Nummer, die aber hier mit einem Schuss Bebop interpretiert wird**.**

Diannhe Abbott

Die Entfremdung des Ehepaars wird auch musikalisch deutlich. Während einer Swing-Nummer, zu der das Publikum tanzt, möchte Francine mit Jimmy tanzen. Als dieser das bemerkt, wechselt er in ein wildes Bebop-Solo, das alle Tanzenden zu wilden Verrenkungen zwingt. Später wird der Bruch endgültig. Während eines handgreiflichen Streits äußert der werdende Vater seine Ablehnung gegenüber dem zu erwartenden Baby. Er fühlt sich in seiner musikalischen Entwicklung gestört. Durch diese Stressumstände gefördert, setzen plötzlich die Wehen ein.

Nach der Geburt ihres Sohnes kommt es im Krankenhaus zu einer Aussprache der Beiden. Der Musiker möchte seinen Sohn nicht sehen, da er die Verantwortung fürchtet. Außerdem ist er entsetzt über den Namen seines Sohnes – **Jimmy junior** -. Die Eheleute trennen sich. Nach ihrer Trennung klettern beide auf der Erfolgsleiter nach oben. Francine wird eine erfolgreiche Filmschaupielerin/Musicalsängerin, Jimmy hat ein eigenes Sextett und einen eigenen, erfolgreichen Nachtklub mit der von ihm geliebten Musik. Zum einem Wiedersehen kommt es bei einem Konzert der Sängerin New York. Jimmy trifft auch seinen Sohn, den er liebevoll begrüßt. Francine singt das von ihrem ehemaligen Ehemann komponierte Lied „**New York, New York**“. Beide flirten heftig miteinander und verabreden sich zu einem Essen.

Filmplakat

Anmerkung K.H.:

Der Film lag mir in einer geschnittenen Version mit 131 Minuten Lauflänge (Original 155 Minuten) vor. Der Film erscheint mir trotz der Kürzung immer noch zu langatmig. Aber um positive Dinge zu erwähnen. Die Musik für den Film ist einfach nur großartig. **Robert de Niro** und **Liza Minelli** bieten grandioses Schauspiel. Ihre Darstellungen zu ihrer leidenschaftlichen Liebe wie ihrer künstlerischen Differenzen

sind meisterhaft. Liza brilliert mit ihren Gesangskünsten. Martin Scorsese erläutert in einem „**Making of**“ seine Ideen und Vorstellungen zu dem Film. Einige Szenen seien improvisiert, sowohl von den Schauspielern als auch dem Bühnenbild. Dies erkläre eine gewisse Konfusität im Film. Einige Kritiker machen allerdings die damalige Kokainsucht des Regisseurs dafür verantwortlich.

Für mich waren die Musiker **Georgie Auld**, der das Saxophonspiel von Richard de Niro ghostete, **Diahnne Abbott** mit ihrer Version von „**Honeysuckle Rose**“ und der Trompeter **Jake Vernon Porter** die eigentlichen Überraschungen im Film. Die erwähnten Personen kannte ich zwar vom Namen her, nicht aber ihre besondere musikalische Klasse. **John Kander** und **Fred Ebb (u.a. Autoren von „Cabaret“, „Chicago“, „Kuss der Spinnenfrau“)** haben als Komponisten/Texter Großartiges geleistet.

Fazit: Der Film mag nicht der beste Film von Martin Scorsese sein, aber die Musik macht es möglich, dieses Werk mehrfach zu genießen. Ein Highlight für die Freunde des Swing und Bebop.

Alle abgebildeten Lobbyfotos (zehn Lobbyfotos fehlen aus Platzgründen)) stammen aus der Privatsammlung Klaus Huckert. Copyrights der Bilder bei United Artists.

Folgende Musiktitel werden im Film gespielt:

"You Brought a New Kind of Love to Me" - Liza Minnelli

"Flip the Dip" - Orchestra

"V.J. Stomp" - Orchestra

"Opus Number One" - Orchestra

"Once in a While" - Liza Minnelli

"You Are My Lucky Star" - Liza Minnelli

"Game Over" - Orchestra

"It's A Wonderful World" - Orchestra

"The Man I Love" - Liza Minnelli

"Hazoy" - Orchestra

"Just You, Just Me" - Liza Minnelli

"There Goes the Ball Game" - Liza Minnelli

"Blue Moon" - Robert De Niro / Mary Kay Place

"Don't Be That Way" - Orchestra

"Happy Endings" - Liza Minnelli / Larry Kert

"But the World Goes 'Round" - Liza Minnelli

"Theme from New York, New York" - Orchestra

"Honeysuckle Rose" - Diahnne Abbott

"Once Again Right Away" - Orchestra

"Bobby's Dream" - Orchestra

"Theme from New York, New York" - Liza Minnelli

"Theme from New York, New York (Reprise)" - Orchestra